

dessen Geheimniß ihm bis auf diesen Tag nur wenige abgelauscht haben.

Mag es uns daher zur Freude gereichen, daß die meisten der Ergänzungen, deren der Text bedürftig ist, uns nun von der Hand des Uebersetzers selbst dargeboten werden.

Die Handschriften, für deren Erhaltung Eduard Böcking mit der ihm eigenen gewissenhaften Sorgfalt bemüht gewesen ist, liefern den Text folgender Stücke: — ich zähle diese auf in der Reihenfolge, in welcher die erste Ausgabe sie dem deutschen Leser vorgeführt hat:

Romeo und Julia, Sommernachtstraum, Julius Cäsar, Was ihr wollt, Sturm, Hamlet, Kaufmann von Venedig, König Johann, Richard der Zweite, Erster und Zweiter Theil Heinrichs des Vierten, Heinrich der Fünfte.

Diese zwölf Stücke füllen vierzehn Hefte; denn vom Romeo und dem Sommernachtstraum haben sich, neben dem vollständigen Text, auch die ausführlichen Entwürfe erhalten. Der Text des Romeo liegt in einer Abschrift von der Hand Caroline Schlegels vor; alle übrigen Hefte zeigen des Uebersetzers eigene Handschrift.

Aus der Reihe der siebenzehn von Schlegel übertragenen Dramen fehlen also die Komödie: „Wie es euch gefällt“ und die Historien von Heinrich dem Sechsten und Richard dem Dritten.

Das Manuscript der Komödie, deren Uebersetzung in den ersten Monaten des Jahres 1799 entstand, <sup>8)</sup> muß sich im Laufe der Zeit aus des Uebersetzers Papieren verloren haben; warum aber Heinrich der Sechste fehlt, erklärt uns Schlegel selbst. Auf einem Blatte, welches jetzt dem ersten Theile Heinrichs des Vierten vorgebunden ist, hat er eigenhändig den Titel verzeichnet: Erste Abschrift von Heinrich IV, 1 u. 2<sup>ten</sup> Th. u. Heinrich V. Darunter folgt die Notiz: NB. Von Heinrich VI, 1—3 Th. sind keine ersten Abschriften vorhanden.

<sup>8)</sup> Dies wird bezeugt durch ein Billet Friedrich Schlegels an Caroline, das Waitz mittheilt Caroline 1, 239.